

dem Apodyterium, VI dem Vasarium entsprechen, und vielleicht der an der Nordwand des Apodyteriums vorspringende Pfeiler als Hindeutung auf einen abgegangenen Porticus (VIII) erscheinen, so würde doch nicht bloß der westliche Doppelraum mit den zwei Wasserbassins a und b übrig bleiben, sondern es wird auch wohl kaum angehen, das grosse Gelass an der Nordostecke (c) als Zelle des Capsarius, sowie das anschliessende, jede Verbindung mit dem Tepidarium entbehrende Gemach d als Sudatio anzusprechen. Weiter bietet, von erheblichen, später zu besprechenden Abweichungen im vermuteten Vasarium abgesehen, auch der in der Zwischenmauer zwischen Raum II und III vorgefundene Heizofen, der doch einen Zugang aus dem Obergeschoss nötig macht, einige Schwierigkeit. Eine wesentliche Änderung der Sachlage würde auch nicht durch das etwaige Wegfallen einer oder der anderen Scheidewand des Souterrains im Obergeschoss herbeigeführt werden.

Ihrer Bestimmung (eventuell als heizbarer Wohngelesse) entsprechend waren sämtliche Räumlichkeiten, mit Ausnahme von a und b, IV und VI nebst Vorhalle e mit Hypokausteneinrichtung versehen. Die Tragsäulchen der Hohlböden sassen auf einer sehr sorgfältigen, bis zu 40 cm dicken Stampfung von rotem Letten mit Steinschrotteinsparungen. Sie bestanden grösstenteils aus den bekannten quadratischen Backsteinplättchen von 22 cm (mitunter aber auch 26½ und nur 18 cm) Durchmesser. Mehrfach waren jene aber durch 50 cm hohe hohle Ziegelcylinder, sowie durch viereckige Heizkacheln (beide mit Mörtel ausgefüllt) und im Raum III vor dem Heizkanal teilweise durch rohe Sandsteinsäulchen ersetzt. Die Ziegelmörtelbetondecke (suspensura) fand sich grösstenteils zerstört. Durch günstigen Zufall hatte sich nur in der Südecke des Caldariums (als wichtiger Anhaltspunkt für das Nivellement) ein mehrere Meter grosses Stück davon mit dem flachgerundeten Randwulst in ehemaliger Lage erhalten. Dasselbe zeigte die auffällige Dicke von 45 (mit dem Wulste 53) cm, und die Backsteindeckplatte darunter hatte die ungewöhnliche Länge von 57 cm.

Wie die Abbildung zeigt, waren an dem Gebäude fünf (mit fortlaufenden Zahlen bezeichnete) vorliegende Heizöfen (Praefurnien) angebracht gewesen, je einer an der Nord- und Westseite, zwei an der Ostseite und einer gegen Süden. Der mit 1 bezeichnete hatte nach den vorhandenen Resten ganz aus Backsteinplatten bestanden, bei Nr. 3 war nur die Innenseite der Schenkel mit solchen ausgefüllt, und bei Nr. 4 ein längs durchlaufender Backsteinkern in die Wägen vermauert. Bei 1 und 2 liess sich der die Gebäudemauer durchschneidende Feuerkanal nicht mehr erkennen. Auf bedeutsame Änderungen schien es dagegen hinzudeuten, dass derselbe sich bei Nr. 4 mit einer mörtelartigen Masse ausgefüllt, also unbrauchbar gemacht, bei Nr. 5 an der Mündung zugemauert zeigte. Ebenso fand sich die (mit Backsteinwägen versehene) Circulationsöffnung für die geheizte Luft in der Zwischenmauer zwischen Raum I und II (und zwar mit Bruchstücken von Leistenziegeln) vermauert. Dass gleichem Zweck auch die exakten 40 cm breiten Backsteineinsätze gedient hatten, von welchen sich je einer in der genannten Zwischenmauer rechts und links von der Mittellinie, je zwei in regelmässigen Abständen in der Zwischenmauer zwischen Gelass II und III fanden, ist unwahrscheinlich, weil sie die ganze Dicke der Mauer ausfüllen. — Die von den Wägen des Schürofens Nr. 4 beiderseits abzweigenden Mäuerchen mochten vielleicht einer leichten Vorhalle zum Schutz des Präfurniums angehört haben.

Die Scheidewand zwischen dem offenen Gelass e am Südostende und dem Raum VI (dem vermuteten Kesselhaus) war nur beim Anschluss an die Längsmauern hüben und drüben auf ein kurzes Stück regelmässig aus Bruchsteinen aufgeführt; im übrigen bestand sie auffälligerweise aus aufeinandergetürmten mächtigen (bis zu 1,45 m langen und 85 cm hohen) Gneisblöcken, von welchen einige auch im Raum selbst (möglicherweise in gewollter Anordnung) lagen.

Die gemäss dem Vorbild der pompejanischen Thermen nach v. Rösslers Annahme auch in den Bädern der Grenzcastelle vorhandenen drei (bzw. zwei)